Der Lecha Patriot

und

Northampton Demokrat.

„Hütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentaun, Pa. gedruckt und herausgegeben von **Reuben Guth und Comp.**, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 19.] Dienstag, den 24sten November, 1846. [No. 40.

Schätzbares Eigenthum

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 28sten November, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden:

Ein schätzbares Stück Land,

gelegen in Heidelberg Taunschip, Lecha Co., u. zwar an dem Jordan nahe bei German's-ville; enthaltend 39 Acker gutes Land.—21 Acker davon sind Bauland, im besten Baustande, und das meiste schon zweimal übergekalkt; 10 Acker sind gute Wiesen, und das Uebrige ist Holzland. Es läuft auch ein Wasserstrom durch das Land, welcher hinlänglich Fall hat, um ein Mühlwesen zu treiben.—Die Verbesserungen auf dem Eigenthum sind:

Ein gutes und geräumiges 2stöckiges Wohnhaus,

ein guter Schreiner und Wagnerschap, u. s. w.

Dies ist ein werthvolles Eigenthum, welcher Umstand kauflustigen nicht aus den Gedanken gerathen sollte.

Die Bedingungnn am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Remely.

November 11. nq3m

Eine schätzbare Bauerei

Durch privat Handel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet hierdurch durch privat Handel zum Verkauf an, eine

vortreffliche Bauerei,

gelegen in Ober Macungie Taunschip, Lecha Caunty, an der Straße die von Breinigsville nach Hunter's Furnäce führt, und ungefähr eine Meile von ersterem Ort; gränzend an Land von Jacob Haas, sen, Carl Schäffer, und andere; enthaltend 50 Acker, mehr oder weniger. Hievon ist ungefähr 8 Acker Holzland, und ein Acker Wiesen und das Uebrige gutes Fruchtland, in schickliche Felder getheilt, unter guten Fensen und übrigens in gutem Kultur-Zustande. Die Verbesserungen sind

Ein gutes und bequemes einstöckigtes Wohnhaus,

ein Blockstall, ein steinerner Schap, ein Schweinestall, ein Weizchkornhaus und eine Eisteen am Hause. Es befindet sich auch ein junger Aepfel-Baumgarten darauf.

Solche gute Gelegenheit eine Bauerei zu kaufen, ist sehr selten, daher wird die Aufmerksamkeit von Kauflustigen erwünscht.

Die Bedingungen sollen leicht gemacht werden. Wegen dem Näheren melde man sich bei dem unterschriebenen Eigenthümer, der selbst darauf wohnt.

Jacob Haas, jun.

November 11, nqbv

Nachricht.

Die Directoren des Armenhauses oder Hauses der Beschäftigung und Unterhaltung der Armen von Lecha Caunty, haben bei einer neulichen Versammlung beschlossen, daß es unumgänglich nothwendig sei, ein Hospital für die bessere Unterhaltung der Kranken Armen zu haben und daß sie ein solches zu errichten unternehmen werden. Sie haben daher Montags den 7ten December, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags, und 3 Uhr Nachmittags als die Zeit festgesetzt, wann sie an besagtem Armen-Hause Vorschläge für folgende Arbeiten und Lieferungen zur Errichtung des besagten Gebäudes annehmen werden:

Für Steinmauer zu machen, per Yard oder Ruthe—Backsteine zu liefern per tausend—Sand zu liefern per Ladung—Pflästern per Yard oder Ruthe—Schreiner-Arbeit und Schiefer zum Decken.

Die Direktoren werden in der Zwischenzeit einen Plan, nach welchem das Haus errichtet werden soll, entwerfen.

John Blank,
Jesse Grim,
M. D. Eberhard, } Directors

November 18, 1846. nq3m

Hollo Scharfschützen!

Neu Texas ist im Felde!

Auf Samstags, den 28. November, 1846, soll am Hause von Isaac Leiby, in Neu Texas, in Nieder Macungie Taunschip, Lecha Caunty,

$100 in Geld,

auf 100 Schritt mit Kugeln, und ein fettes Rind, welches nahe an 400 Pfund wiegt mit Schrot auf 60 Schritt ausgeschossen werden; wozu alle Schützen eingeladen sind beizuwohnen — und besonders wenn die Berks und Northampton Cauntier das Herz haben gegen die Lechaer zu schießen, so laß sie sich melden. Sie müssen es aber nicht übel aufnehmen, wenn die Lecha Cauntier Schützen Meistar werden, und sie mit leeren Taschen heimsenden. Schreibts Euch aber hinter die Ohren daß Lecha Caunty bisher noch alles geschoren hat und auch so fortfahren wird.

Die Lecha Schützen.

November 18. *2m

Monterey gestürmt!

Sieg des Gen. Taylor!

10,000 **Rekruten verlangt!**

Aber trotz aller Aufregung, ist der Zulauf für wohlfeile Güter doch immer noch dem Neuyork Stohr, und daher haben die Unterzeichneten, nun zum dritten Mal für dieses Spätjahr ihren Stock ergänzt, und sich mehr Gehülfen angeschafft, um ihren Kunden abzuwarten.—Sie haben auch nun mehr Waaren, woraus sich Käufer besser als je befriedigen können.

Es ist bereits das Gerücht im Lande, daß der Neuyork Stohr siegreich ist,—daß sie daher nicht gezwungen sind einen gewissen Profit zu nehmen,—aber es wird darin recht und wohlfeiler, als an irgend einem andern Etablisement in der Stadt verkauft.

Dieselbe laden das Publikum ein bei ihnen anzurufen, indem alle Güter gratis gezeigt werden—dabei werden dieselbe gewarnt, gute Güter von allen Benennungen zu sein.

Heute hat an dem Lecha Wharft ein Boot von Amsterdam gelandet, welches für den Neuyork Stohr ausgeladen wird. Die Ladung besteht aus

50 Boxen trockenen Waaren, und 50 Tonnen Grocereien,

Ferner— Güter von allen Benennungen, worauf die Preisen dermaßen reduzirt sind, daß sie überzeugt fühlen, daß diejenige die einmal kaufen, sicherlich wieder anrufen. — Sie sind nun daran französisches-, deutsches-, englisches-, und amerikanisches Tuch auszupacken, von 1 25 bis $6 00; Cassimers von 50 Cts. bis zu 1 75; Sattinets von 16 bis zu 80 Cents; Flannels von allen Farben von 12 bis 31 Cents.

Schawls! Schawls!

Für die Damen haben sie eine vortreffliche Auswahl Schawls, von 25 Cts. bis zu $12; Delains, Cashmeres, Seiden, Thibet, Tuch, Frensch Marino, Alpacca, Ginghams, Cattune, an Preisen so niedrig daß es nicht nothwendig ist dieselbe anzuführen.

Uhler und Wagner.

N. B.—Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen.

2000 Yards heimgemachter Flanell wird verlangt.

3000 Buschel Grundbeeren werden verlangt.

500 Buschel Hickorynüsse zu verkaufen.

Allentaun Nov. 18. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 27sten November, nächstens, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Nieder Macungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Pferde und Pferde-Geschirr, Rindsvieh, zwei 4gäuls Wägen, ein Baddy, Pflüge und Eggen, Holzschlitten, Ketten und sonst noch allerlei Bauerngeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Benjamin Schmoyer.

November 18. nq3m

Letzte Nachricht.

Alle diejenige welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Geo. Schuler, letzthin von Ober Milford, Lecha Caunty, sei es auf welche Art es wolle, schuldig sind, werden hierdurch zum Letztenmal aufgefordert innerhalb 60 Tagen anzurufen und abzubezahlen,—Und alle diejenigen die noch Forderungen haben mögen, sind ebenfalls gebeten, dieselbe innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Ludwig Schuler,
Magdalena Schuler, } Ex'ors.

November 18. *3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete, als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Smith, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle diejenige daher, die noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb 60 Tagen anzurufen und abzubezahlen,—und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, sind ebenfalls ersucht dieselbe binnen besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen.

Elias Kuhns, Ad'or.

November 18. nq3m

Calender.

Calender auf das Jahr 1847, sind soeben erhalten worden und zu verkaufen bei

R. Guth u. Co.

Nov. 11. 1846.

Nachricht

In dem Waisengericht von Mercer Caunty.

Mercer Caunty ss.

In der Sache der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Wortz—Writ für Partition.

An Peter Wortz, Erbe, nach dem Gesetz, von John Wortz und alle andere die dabei interessirt sind.

Ihr seid hierdurch benachrichtiget, daß zufolge eines Writs von Partition, aus dem Waisengericht von Mercer Caunty, datirt October 22, 1846, und an mich gerichtet, eine Inquisition auf dem Eigenthum der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Wortz, gelegen in West Salem, (nun Green) Taunschip, in vorbesagtem Caunty, auf Montags, den 14ten December, nächstens, um 9 Uhr Vormittags gehalten werden soll, für den Endzweck eine richtige Vertheilung von besagter Hinterlassenschaft des John Wortz, zu und unter die Erben, nach dem Gesetz, des besagten Verstorbenen zu machen; wenn dies geschehen kann ohne Vorurtheil oder Nachtheil zum Ganzen;—und wenn dasselbe nicht ohne Nachtheil, wie vorbesagt vertheilt werden kann, dann das ganze liegende Vermögen nach den Vorschriften der Akten der Assembly zu schätzen, wann und woselbst ihr euch einfinden könnt, wenn ihr es für schicklich erachtet.

John Moore, Scheriff.

Scheriffs-Amtstube, }
November 11, 1846. }

nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor der Hinterlassenschaft der verstorbenen Ellen Tool, letzthin von Emaus, Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. — Alle diejenige daher, die noch rechtmäßige Anforderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, sind ersucht dieselbe innerhalb 2 Monaten einzuhändigen,—Und solche welche noch schuldig sind, werden ebenfalls gebeten, innerhalb besagter Zeit abzubezahlen, an

S. L. Giering, Ex'or.

November 11. nq3m

Eine fremde Kuh,

von brauner Farbe, befindet sich schon seit dem 15ten October bei dem Rindsvieh des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty. Dieselbe ist leicht daran kenntbar, indem sie eines ihrer Hörner verloren hat. Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweißen, und dieselbe sogleich abzuholen bei

George Neff.

November 11, nq3m

Schuldeinforderung.

Alle Solche, die noch an Hrn. John G. Schmauk, sei es für Vendugeld oder auf andere Art, schuldig sind, werden hierdurch gebeten ohne Verzug an den Unterzeichneten abzubezahlen.—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, werden ebenfalls ersucht ihre Rechnungen sogleich bei demselben wohlbestätigt einzubändigen.

W. H. Blumer.

November 11, nq—3m

Die Heilige Schrift,

nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung, mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen —ein vortreffliches Werk—ist soeben erhalten worden und billig zu verkaufen, an dem Buchstohr von

R. Guth, und Co.

November 11.

Holz! Holz!

Der Unterzeichnete hat eine Lot Holz auf Hand, welches an den niedersten Cäsch Preisen verkauft und überliefert wird.

Elias Mertz.

November 18. nq3m

Werden verlangt.

1000 Buschel Grundbeeren werden verlangt, für welche der höchste Marktpreis in Stohrgüter, bezahlt wird.

Elias Mertz.

November 18. nq3m

Grocereien.

Als Kaffee, Zucker, Thee, Chocolade, Honig Molasses, Salz, Mackerelen, Schäd und alle Arten Gewürze, wohlfeil zu haben bei

Elias Mertz.

November 11. nqbv

An die Damen.

Ein schönes Assortement "Beed Bags" von allen Größen und Pätterns, nach den neuesten Moden können erhalten werden bei

Uhler und Wagner.

November 11. nq3m

Haus und Lotte

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 28sten November, um 12 Uhr Mittags, soll auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine gewisse Lotte Land,

gelegen in Emaus, Salzburg Taunschip, Lecha Caunty; enthaltend in der Fronte 60 Fuß und in der Tiefe 290 Fuß. Die Lotte ist sehr schön gelegen, und ist sehr werthvoll. Darauf ist errichtet

Ein gutes geräumiges einstöckiges Wohnhaus.

welches auf eine dauerhafte Weise constructirt ist. Ein Theil der Stubenwände sind mit Wand-Papier überzogen.

Ferner:— sollen folgende bewegliche Artikel verkauft werden, nämlich: 2 Pferde, Bureaus, Schränke, Kohlenofen, Holzofen Better, Kisten von allen Arten, und noch viele Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

☞ Wer das Haus und die Lotte zu besehen wünscht, beliebe bei dem Unterzeichneten anzusprechen.

Es ist das hinterlaßene Vermögen der verstorbenen Ellen Tool.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

S. L. Giering, Ex'or.

November 11. nq3m

Land zu verkaufen,

auf öffentlicher Vendu.

Samstags den 12ten December, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Eigenthum selbst, öffentlich verkauft werden

Ein gewisses Stück Holzland,

gelegen auf dem sogenannten Kastanien Berg, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, und zwar [illegible] in der [illegible] berhard's Gasthaus in Bucks Caunty und Daniel Erdman's Gasthaus in Lecha Co.; gränzend an Länder von John Eberhard, Joseph Dietz, William Dillinger und andere; enthaltend zwischen 21 und 22 Acker. Dasselbe ist vom besten Holzland in der Gegend und ist meistentheils mit vortrefflichem kastanien Holz bewachsen.

Das Land soll in schicklichen Lotten verkauft, und die Bedingungen am Verkaufstage bekannt gemacht werden von

Michael D. Eberhard,
Charles F. Dickenschied.

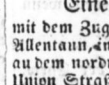
November 11, 1846. nq3m

Waisengerichts Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf Dienstags den 1sten December, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Jonathan Kolb, in der Stadt Allentaun, öffentlich verkauft werden:

Eine gewisse Lotte Grund,

mit dem Zugehör, gelegen in besagter Stadt Allentaun, in vorerwähntem Caunty, u. zwar an dem nordwestlichen Ecke der William und Union Straßen. Die Verbeßerungen sind



Ein gutes zweistöckigtes Främ Wohnhaus,

Främ Stall, und andere nothwendige Nebengebäude.

Es ist ein Theil des hinterlaßenen liegenden Vermögens des verstorbenen Jacob Troxell, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Elisabeth Troxell,
Peter Troxell, } Adm'ors.

Durch die Court,

J. D. Lawall, Schreiber.

November 11, nq3m

Nachricht.

Die Collectoren der Caunty und Staats-Taxen, in der Borough und den verschiedenen Taunschips, für dieses Jahr, werden hiermit aufgefordert bis zur nächsten Court bei dem Caunty Schatzmeister anzurufen, und Richtigkeit mit ihren respectiven Duplicaten zu machen.

Charles Foster,
Samuel Camp,
Peter Breinig. } Comissioners,

Bezeugt—J. M. Lein, Schreiber.

November 11, 1846. nq3m

Der Postreiter.

Der Unterzeichnete, welcher die Zeitungen von Allentaun durch Ober Saucona trägt, gibt hierdurch Nachricht, daß am 11ten November ein Jahr verflossen war, seitdem er den Anfang machte, die Zeitungen zu tragen. Alle diejenige dgher, die ihre Zeitungen durch ihn erhalten haben, sind ersucht das dafür verfallene Postgeld an ihn oder an die Packhalter verabfolgen zu laßen.

Peter Jung.

November 11, nq—3m

Jetzt kommt und sehet!

Eine glänzende Auswahl neuer Güter.

Der Unterzeichnete bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Stand in der Hamilton Straße, und zwar einige Thüren oberhalb Wilson's Stohr in Allentaun fortbetreibt; und daß er soeben von Neuyork mit einem sehr schönen Stock in sein Fach gehörender Waaren zurückgekehrt ist, der nun in Zusatz zu seinem vorigen Vorrath, ein glänzendes Assortement ausmacht. — Sein Stock besteht unter andern aus folgenden Waaren:

Messingnen Hausuhren mit Kasten, an sehr niedrigen Preisen; goldenen und silbernen Patent-Liver Sackuhren; goldenen Damen Uhren; allen anderen Arten Sackuhren; Ferner: silberne Thee- und Suppen Löffel; ebenfalls; eine prachtvolle Auswahl goldene Finger- und Ohrenringe, sehr schöne Brustnadeln, u. s. w.

nebst einer der besten Auswahlen goldener und silberner Brillen, die nur erhalten werden konnte, paßend für jedes Alter; goldene und silberne Lead-Pencil-Cäses, und sonst alle Arten Waaren, die zu seinem Geschäft gehören.

Obige Waaren hat er, da er einen großen Stock eingelegt hat, sehr billig erhalten, und ist daher auch willig dieselbe auf die rechte Art wieder abzulassen und zwar so billig als dies irgend sonstwo geschieht.

Reperaturen die in sein Fach einschlagen, werden billig und pünktlich besorgt. Auch steht er für einen gewißen Zeitraum für alle Artikel die seine Werkstätte verlassen, gut.

Er ist dankbar für genossene Unterstützung und ladet das Publikum ein anzurufen und seinen Stock zu besehen, indem alles unentgeldlich gezeigt wird. Geschieht dies, so fühlt er versichert daß dasselbe sich bald überzeugen wird, daß seine Waaren sehr wohlfeil sind; welches dann seine Kundschaft immer mehr und mehr vermehren und fernerhin sich angetrieben fühlen wird, ein lebhaftes Dankgefühl für dieses gezeigte Wohlwollen in seiner Brust zu nähren—und er gibt das Versprechen, daß es jedenfalls geschehen soll.

Joseph Weiß.

Allentaun, October 21. nqbv

Späte Ankunft.

Charles S. Massey,

Uhrmacher in der Stadt Allentaun.

Ergreift diese Gelegenheit seinen Freunden und einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäft noch immer an seinem alten Stand, zwischen Weiß Hotel und der Friedensbote Druckerei fortbetreibt; und daß er soeben von Philadelphia und Neuyork, mit dem schönsten Stock in sein Fach gehörenden Waaren zurückgekehrt ist, welcher noch je in Allentaun zum Verkauf angeboten wurde, u. welcher nun in Zusatz zu seinem Vorigen ein vortreffliches und glänzendes Assortement ausmacht. Sein Stock besteht unter andern aus folgenden Waaren:

Messingnen Hausuhren mit Kasten, an den allerniedrigsten Preisen; goldene u. silberne Patent-Liver Sackuhren; alle andere Arten Sackuhren, zu zahlreich hier anzuführen; Ferner: Silberne Thee- und Suppen-Löffel; Ebenfalls: eine prachtvolle und unübertreffliche Auswahl goldene Finger- und Ohrringe; sehr schöne Brustnadeln,

nebst einer der besten Auswahlen goldener u. silberner Brillen, worauf je ein menschliches Auge geblickt hat, paßend für jedes Alter;—goldene und silberne Lead-Pencil-Cases, und sonst alle Arten Waaren, die zu seinem Geschäft gehören.

Obige Waaren hat er, da er einen großen Stock eingelegt hat, sehr billig erhalten, und kann dieselben demzufolge auf die rechte Art, nämlich billig wieder im Kleinen ablaßen, u. glaubt behaupten zu dürfen, wohfeiler als es je in Allentaun geschah.

Reparaturen die in sein Fach einschlagen, werden billig und pünktlich besorgt. — Auch steht er für einen gewißen Zeitraum für alle Artikel die seine Werkstätte verlaßen gut.

Er ist dankbar für genoßene Unterstützung und ladet das Publikum ein anzurufen und seinen Stock zu besehen, indem alles unentgeldlich gezeigt wird. Geschieht dies, so fühlt er versichert daß dasselbe sich bald überzeugt haben wird, daß seine Waaren unübertrefflich und sehr wohlfeil sind; welches dann seine Kundschaft immer mehr und mehr vermehren und er fernerhin sich angetrieben fühlen wird, ein lebhaftes Dankgefühl für dieses gezeigte Wohlwollen in seiner Brust zu nähren—und er gibt das Versprechen, daß es jedenfalls geschehen soll.

Charles S. Massey.